

# Update der Zahlungsverkehrsstudie

## Neuerungen und Trends in der Zahlungsverkehrswelt

Jochen Metzger, Zentralbereichsleiter Zahlungsverkehr und Abwicklungssysteme



# Bargeld vs. unbare Zahlungsmittel

## Entwicklung 2008 - 2011

Zahlungsmittel	Verteilung nach Umsatz		Verteilung nach Transaktionszahl	
	Anteil in %		Anteil in %	
	2011	2008	2011	2008
<b>Bar</b>	53,1	57,9	82,0	82,5
<b>Unbar</b>	46,9	41,1*	18,0	16,5*

\*Fehlender Prozentpunkt zu 100%: Zahlungsmittel nicht genannt.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Studie Zahlungsverhalten in Deutschland 2011: Zahlungstagebuch von 2.098 Personen, die innerhalb von jeweils sieben Tagen mit insgesamt 19.870 Transaktionen fast 600.000 Euro verausgabt haben.

■ Bargeld liegt bei Einkäufen weiterhin vor unbaren Zahlungen, wobei das unbare Transaktionsvolumen stetig zunimmt

# Bargeld vs. unbare Zahlungsmittel

## Zahlungsinstrumente nach unterschiedlichen Beträgen in 2011

Angaben in %

Zahlungsinstrument	bis unter 5 €	5 € bis unter 20 €	20 € bis unter 50 €	50 € bis unter 100 €	100 € bis unter 500 €	ab 500 €
Barzahlung	98,3	94,5	73,8	46,0	26,0	11,2
girocard	0,6	4,1	21,4	41,9	43,1	30,7
Kreditkarte	0,2	0,2	2,2	6,0	12,3	23,8
Internet-Bezahlverfahren	0,0	0,6	0,8	1,7	3,4	2,9
Überweisung	0,0	0,3	1,3	2,9	12,4	31,4
Sonstige unbare Zahlungsinstrumente	0,9	0,4	0,5	1,4	2,8	0,0
Summe	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

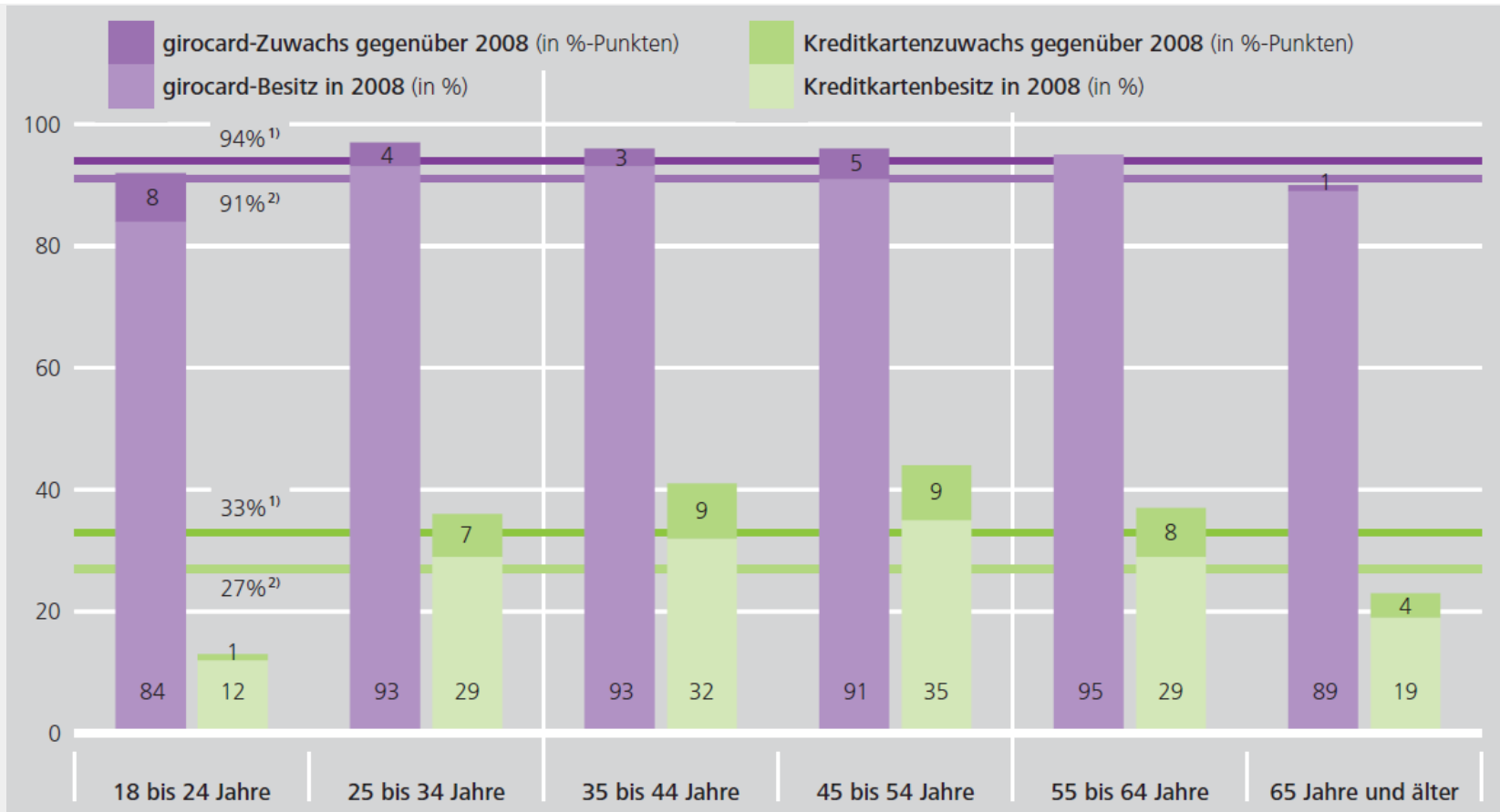
Deutsche Bundesbank

- Bei Kleinbeträgen dominiert Bargeld.
- Ab 50 Euro wird überwiegend zu unbaren Zahlungsmitteln gegriffen.

# Faktoren für die Nutzung von Bargeld

- Gesetzliches Zahlungsmittel
- Gute Verfügbarkeit: Dichtes Netz an Geldausgabeautomaten und Cash-Back-Verfahren
- Bequemlichkeit und Vertrautheit im Umgang
- Gefühlte subjektive Kostenkontrolle beim Blick in den Geldbeutel
- Mangelnde Alternative für Kleinbetragszahlungen

# Bestand und Besitz von Zahlungskarten



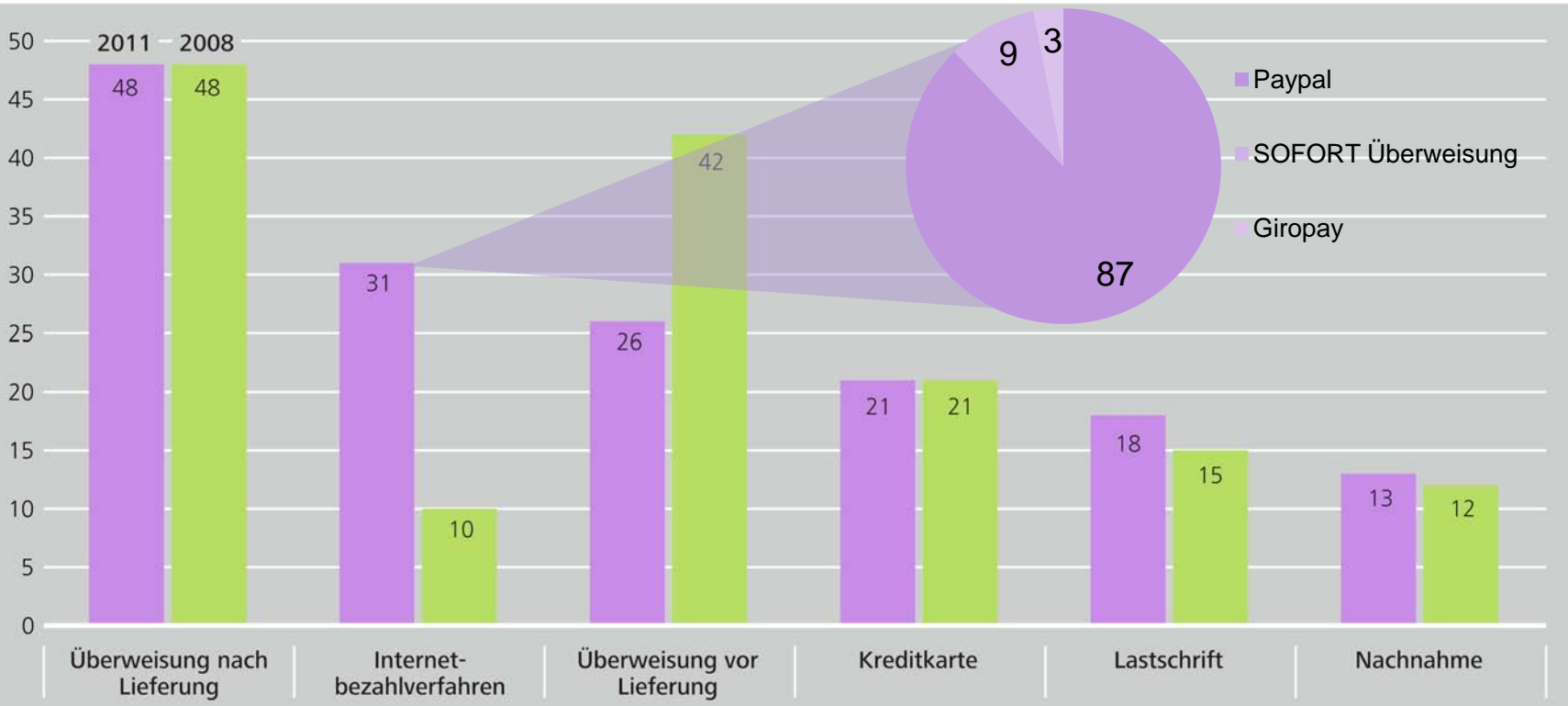
Der Besitz in 2011 ergibt sich aus dem Besitz 2008 in Prozent zuzüglich der Veränderung in Prozentpunkten. **1** Gesamtbesitz in 2011 über alle Altersklassen. **2** Gesamtbesitz in 2008 über alle Altersklassen.

Deutsche Bundesbank

# Zahlungsverhalten im Internet

## Bevorzugtes Zahlungsinstrument beim Online-Einkauf

Angaben in %. 2011 im Vergleich zu 2008; maximal zwei Nennungen möglich



Quelle: Deutsche Bundesbank

Die hier aufgezeigten Daten wurden im Rahmen der Studie Zahlungsverhalten 2011 mit Hilfe des Fragebogens erfasst, d. h. sie beziehen sich nicht auf tatsächlich beobachtetes Verhalten gemäß Zahlungstagebuch, sondern auf eine reine Selbsteinschätzung der Interviewteilnehmer.

# Innovative Zahlverfahren

Zahlverfahren	Verteilung nach Umsatz		Verteilung nach Transaktionszahl	
	Anteil in %		Anteil in %	
	2011	2008	2011	2008
<b>Internetbezahlverfahren</b>	1,7	0,3	0,7	0,1
<b>Kontaktlos mit Karte</b>	0,1	-----	0,0	-----
<b>Kontaktlos + sonstige mit Mobiltelefon</b>	0,0	-----	0,0	-----

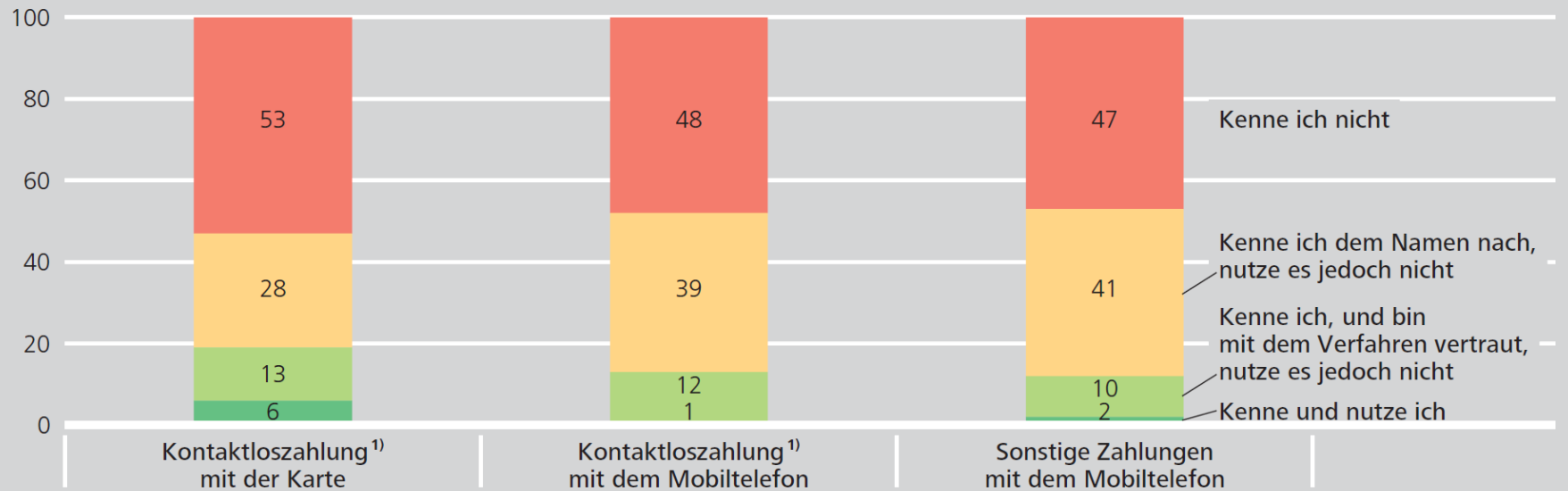
Quelle: Deutsche Bundesbank, Studie Zahlungsverhalten in Deutschland 2011: Zahlungstagebuch von 2.098 Personen, die innerhalb von jeweils sieben Tagen mit insgesamt 19.870 Transaktionen fast 600.000 Euro verausgabt haben.

■ Innovative Zahlverfahren konnten sich bislang nicht durchsetzen

# Innovative Zahlverfahren

## Bekanntheit innovativer Bezahlverfahren an der Ladenkasse

2011, Angaben in %



Beim kontaktlosen Zahlen wird die Zahlungskarte oder das Mobiltelefon zum Bezahlvorgang vor ein Lesegerät gehalten.

Deutsche Bundesbank

- Sicherheit und Zusatznutzen bestimmen das tatsächliche Nutzungsverhalten
- In ihrer Überwachungsrolle achtet die Bundesbank auch bei innovativen Zahlverfahren insbesondere auf Sicherheit

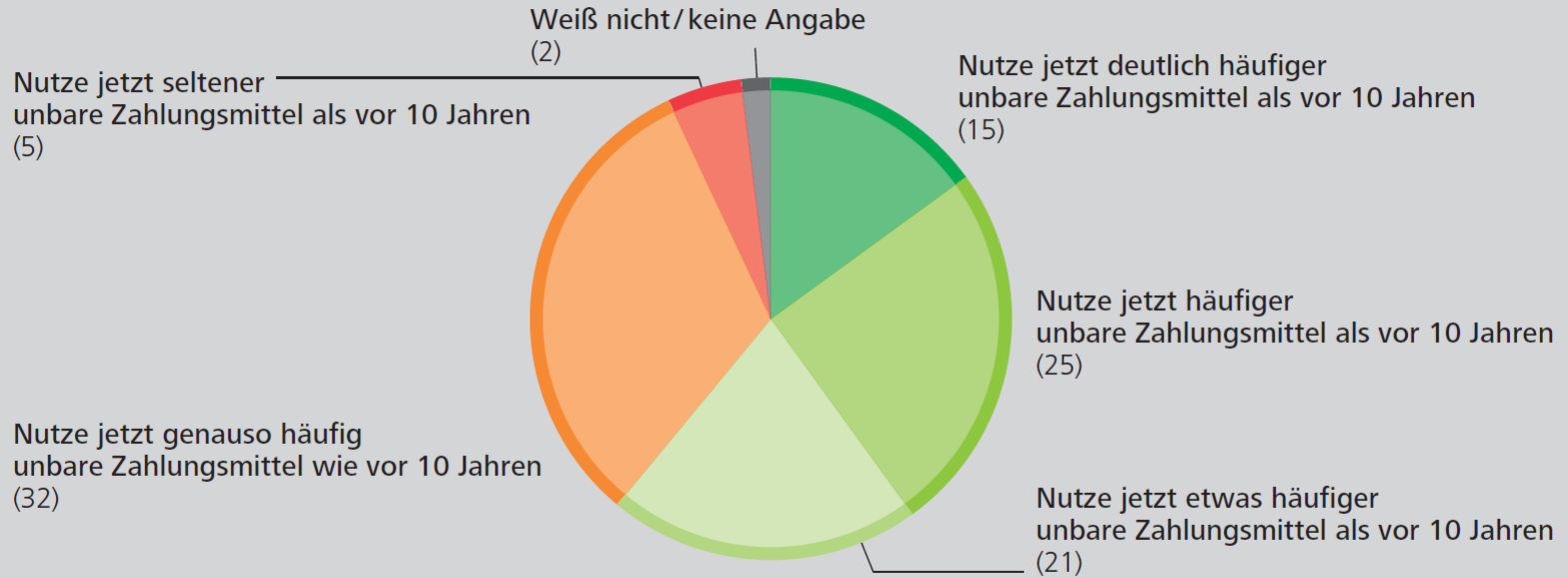


# Faktoren für die Nutzung von unbaren Zahlungsmitteln

- Steigende Anzahl von Zahlungskarten im Umlauf
- Akzeptanzstellen im Handel nehmen zu (2008 bis 2011: + 20%)
- Nutzung von Zahlungskarten im Handel attraktiver (z.B. Rabatte, Cash-Back-Verfahren)
- Wachsender Onlinehandel
  - Seit 2008: + 100%
  - Anteil am gesamten Einzelhandelsumsatz (2012): 8,5%

# Veränderung des Zahlverhaltens an der Ladenkasse 2001 – 2011

2011, Angaben in %



Deutsche Bundesbank

# Ausblick für das Zahlungsverhalten in Deutschland

Kurz- bis mittelfristig setzt sich der Trend einer langsamen, aber kontinuierlichen Substitution von Bargeld durch unbare Zahlungsinstrumente fort

- Abrupte Veränderungen nicht zu erwarten, da sich Zahlungsgewohnheiten nur langsam verändern
  - Fast 60% der Befragten wollen bei den ihnen vertrauten Zahlungsmitteln bleiben
- Angebot von unbaren Zahlungsmitteln durch Banken und Kartenemittenten wird zunehmend verfeinert und für Einzelhändler attraktiver
  - Lösungen für bargeldlose Kleinbetragszahlungen?
- Internetzahlverfahren gemessen an allen Transaktionen noch geringen Anteil, aber wachsende Bedeutung
  - Verfestigung von dominanten Marktpositionen?
- Innovationen haben Potential für die Zukunft, sind aber derzeit noch zu vernachlässigen
  - Potentielle Nutzer haben Sicherheitsbedenken sowie mangelnden Bedarf, sofern kein Zusatznutzen geboten wird

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**



**Jochen Metzger**

Deutsche Bundesbank

Wilhelm-Epstein-Straße 14

60431 Frankfurt am Main

Deutschland

E-Mail: [jochen.metzger@bundesbank.de](mailto:jochen.metzger@bundesbank.de)